**Zeitschrift:** Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

**Band:** 46 (1879)

**Artikel:** Beilage VI: Bericht über die Schulkapitel im Jahr 1878

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-744346

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bericht über die Schulkapitel im Jahr 1878.

# Zahl, Dauer, Besuch und Gang der Berhandlungen.

## Ia. Rapitelsversammlungen.

Berfamml. Abfenzen.

	Serjanini. asjenjen.										
			Mitglieber.	Ordentliche.	Außerordentl.	Entschuldigte.	Unentschuldigt.	Lehrübungen.	Besprechungen.	Borträge.	Gutachten.
1.	Zürich		172	4	1	65	108	1 —	2	3	4
2.	Uffoltern		35	4	1	6	14	1 —	5	5	4
3.	Horgen		61	4		19	32		1	6	4
4.	Meilen		48	3	1	9	45		2	4	4
5.	Hinweil		75	3	1	29	44		3	3	4
6.	Ufter		48	5		24	38		2	6	3
7.	Pfäffikon		48	4		19	24	_ 2		3	4
8.	Winterthur		3	4	-	feine	Ang.		3	2	3
9.	Undelfingen		51	4	3	41	37			3	4
10.	Bülach		5	4					1	3	4
11.	Dielsdorf		5	4	1			3 1 1	4	3	4

# Ib. Seftionsbersammlungen.

## 1. Zürich:

I.	Limmatthal	28	3	_	5	8	 	2	2	
	Zürich Knaben									

III. Zürich Mädch. 57 3 — " " 12— 3 — —

IV. Reumünster 41 5 — 24 64 1 — 4 1 —

2. Affoltern. Reine Gektion.

<sup>1</sup> Auffatz.

<sup>2</sup> Schulbesuch.

		Mitglieder.	Ordentliche.	Außerordentl.	Entschuldigte.	Unentschuldigt.	Lehrii bungen.	Bejprechungen.	Borträge.	Butachten.
3.	Horgen. 1								1	
4.	Meilen 2									
5.	Hinweil:									
	I. Gogau	-	6	-	12	-	1		2	-
	II. Hinweil	-	4		feine	Ang.	2	3	4	
	III. Wald		4		12	8		4	4	
	IV. Bärentsweil	-	3		2			1	6	-
	V. Wegifon		6		8	17			6	_
	VI. Sekundarlehrer		2		feine	Ang.		2	1	1
6.	Ufter. Reine Settioner	t								
7.	Pfäffiton:									
	I. Bauma		3		16		2		3	
	II. Ilnan		1					1		1
	III. Pfäffiton		1					2 -		1
8.		Seft.								
9.		"								
	Bülach: I. Ohne B									
	II. "	"								
	III.	,,	3			-		-	2	1
	IV.					nageroon of			2	1
11.	Dielsdorf. Reine Ge	ft.								
	Sekundarlehrer									1
Bu I. Die Rapitelsversammlungen bauerten laut ben Berichten										
21/2-5 Stunden und fanden an verschiedenen Wochentagen statt, bald										
an Gang= oder Halbferientagen, bald mußte die Schule eingestellt										
an only the family on or the or of the										

Berfamml. Abfenzen.

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 Stunden und fanden an verschiedenen Wochentagen statt, bald an Ganzs oder Halbserientagen, bald mußte die Schule eingestellt werden. Zürich bemerkt: "In Bezug auf die Ausdauer bei den Verhandlungen und das aktive Mitwirken aller Kollegen ist noch Manches zu wünschen. Wenn sich die Verhandlungen bedeutend in die

<sup>1</sup> Obere, mittlere, untere gang frei, ohne fpeziellen Bericht.

<sup>2</sup> Reine als Rapitelsglieder organisirten Sektionen. R. d. Sekundarlehrer.

Länge ziehen, so tritt in der vierten und namentlich in der fünften Stunde ein etwas zu beweglicher Zustand ein, so daß am Schluß der Bersammlung hie und da nur noch 20—30 Mann anwesend sind." Dagegen Hinweil: "Die Mitglieder bewährten eine lobenswerthe Ansdauer bei den Verhandlungen." Andelfingen noch bestimmter: "Die Kapitularen wohnten von Anfang bis zu Ende bei."

Die ungewöhnliche hohe Zahl (56 auf 173 Mitglieder) unent= schuldigter Absenzen erklärt Burich mit ber Ginberufung auf Samftag Nachmittag und weil die Sektionen über das Thema (Lehrerinnenfrage) bereits ziemlich übereinstimmend verhandelt hatten. Affoltern fagt: "Der ziemlich regelmäßige Befuch der Verfammlungen und die rege Theilnahme an ben Geschäften sprechen dafür, daß das Institut der Rapitelsversammlungen, wenn auch alt, immer noch als lebensfräftig und fördernd fich bewährt. Wegen vorzeitigen Berlaffens der Berfammlung oder konfequenten Ausbleibens Einzelner ift diesmal kein Grund zum Rlagen." Meilen: "Nur eine kleine Zahl Mitglieder macht ben größten Theil ber Absenzen (zwei benannte kommen gur nie), dagegen mehr als 1/8 derselben gar feine oder nur je eine". Sin weil: "Die große Absenzenzahl (13 und 14 auf 75 Mitglieder) in der Bersamm= lung von Dürnten findet ihren Grund einerseits in dem Militärdienst vieler jungerer Lehrer, anderseits in den gleichzeitigen Ferien einiger Berggemeinden." Gang ähnlich Andelfingen, Dielsdorf und Bülach, welch' letteres auch die Nachwirkungen bes Rlotener Sängerfestes erfuhr. Winterthur: "Die Versammlungen sind von der Großzahl der Mitglieder regelmäßig besucht worden; gegenüber einem einzigen Mitgliede sahen wir uns zu ernster Rüge veranlaßt, indem dasselbe noch nie eine Kapitelsversammlung besucht hat und solche zu besuchen auch nicht Willens zu sein scheint." Andelfingen allein hat das Absenzen= verzeichniß beigelegt.

Der Gang der Verhandlungen wird in allen Berichten als ein regelmäßiger bezeichnet.

### II. Thätigkeit ber Rapitel.

a. Lehrübungen.

Solche wurden gehalten in:

Zürich: Geographie mit der 5. Klasse: ein Gang nach dem Kanton Schwhz.

Affoltern: Zeichnen nach Flachmobellen mit der 5. und 6. Klasse (Methode Wettstein und Luz).

Hinweil: Sektion IV, Bärentsweil: Turnen nach dem oblisgatorischen Turnprogramm 1878/79.

Sektion I, Goßau: In je 2 Schulhalbtagen vollständige Lektionen einer Elementar- und einer Realklasse, dort im Sprachfach, hier speziell in der Grammatik.

Seichnungen.

Pfäffikon: Sektion II, Illnau: Uebungen im Modellzeichnen unter Leitung eines Theilnehmers des Winterthurer-Kurses.

Dielsdorf: a. Fortsetzung der Uebungen im Rechnen mit den 3 Elementarklassen am zerlegbaren Würfel; b. die Normalwörter= methode; c. (ohne Schüler) Experimente mit Kohlenstoff.

Zürich berichtet: "Die Lektion in der Geographie war eine Driginalleistung, welche beweist, daß die Lehrübungen noch nicht als Kapitelstraktandum abgeschafft zu werden brauchen."

Sinweil fagt: "Die Sektion Gogan fpricht es aus und wir stimmen ihr bei, daß für kleinere Kreise die Brobelektion ein ausgezeichnetes praktisches Bilbungsmittel ift, wobei namentlich die jungern Lehrfräfte durch den Unterricht der ältern, erfahrnen Rollegen, aber auch burch eigene Bethätigung und nachfolgende, wenn auch strenge, doch gut gemeinte Rritik bedeutend gewinnen können. In den obigen Fällen trat bei den jüngern Lehrkräften namentlich ein zu rasches Vorwärtstreiben im Unterricht, theilweise hervorgerufen durch zu massenhafte Stoffan= häufung und Stoffbehandlung in einer Lettion, zu Tage, Alles auf Rosten der Gründlichkeit und des soliden Aufbaues. In der Ueber= zeugung, daß auch anderwärts die gleichen Fehler vorhanden, wäre deß= halb eine größere Berücksichtigung dieses Bildungsmittels, als ihm bisher zu Theil geworden, allen Gektionen bestens zu empfehlen". Die I &= borf berichtet: "In der Diskussion wurde der Werth des zerlegbaren Würfels als Anschauungsmittel anerkannt, aber auch auf die unbequeme Sandhabung aufmerkfam gemacht, im Umfange des ersten Sunderters wurde ber Zählrahm ber Vorzug zuerkannt".

Die Frage, ob Lehrübungen noch zeitgemäß feien, entschied Dielsborf dahin: "Es sei dem Vortragenden

freigestellt, Schüler beizuziehen, oder ein pädagogisches Thema zu be-leuchten".

#### b. Auffätze und Borträge.

Die Ausscheidung dieser beiden Kategorien ist in den Berichten nicht oder doch nicht gleichmäßig durchgeführt, es befinden sich unter "Vorträge" beide ausdrücklich notirt, theils "frei" theils "schriftlich". Zwei Gegenstände haben das Interesse mehrerer Kapitel in Anspruch genommen, die Pariser Weltausstellung und das Zeichnen.

Zürich hörte einen freien Vortrag an: "Erlebnisse und Beobach= tungen auf der Ausstellung in Paris", und einen zweiten (schriftlich) über "Geographie und Naturkunde auf der Sekundarschulstufe I. Theil."

Me i len: a. "Der Zeichnungsunterricht auf der Primarschulstufe an der Ausstellung in Paris, speziell die Methode der frères chrétiens."

Hugemeinen und auf die Schulausstellung der einzelnen Länder, namentslich Belgiens und der Schweiz im Besondern." b. "Beranschaulichungsmittel der Pariser Weltausstellung für den Realunterricht der Primarschule". Dabei bemerkt der Bericht: "Aus unserm Kapitel haben 10 Lehrer (ohne Staatsunterstützung) die Ausstellung besucht. Alle sind einig über die Masse des für uns verwendbaren Materials".

Undelfingen: "Bortrag über die Weitausstellung".

Dielsborf: "Pariser Ausstellung mit besonderer Berücksichti= gung der schweizerischen Abtheilung."

Die Zeichnungsaussstellung und der Zeich=
nungsturs in Winterthur veranlaßten folgende Kapitel zu
Vorträgen oder Uebungen dieses Faches. Affoltern: Lehrübung
mit Schülern siehe unter a. Meilen berichtet über den Zeichnungs=
kurs in Winterthur und Formationen von den ältesten Völkern bis zur
Gegenwart. Hin weil: II. Sektion Hinweil: a. Ueber Zeichnen,
b. Zeichnungskurs in Winterthur. Horgen von gen: Vortrag über Zeich=
nungsunterricht. Uster: Der Zeichnungsunterricht auf der Primarsschulstuse. Pfäffikon: I. Sektion Bauma: a. Ueber die perspektivische Zeichnen, Uebertragen einer projektirten Zeichnung in die Persspektivische Zeichnen, Uebertragen einer projektirten Zeichnung in die Persspektive, b. Zeichnen zweier Kreuzgewölbe. Der Gegenstand erregt allsemeines Interesse; man fand jedoch, daß solche Vorträge erst dann
reellen Nutzen bringen, wenn die Zuhörer nachzeichnen, und man einigte

sich, das nächste Mal Zeichnungsmaterial mitzubringen. II. Sektion Ilnau: Die Mitglieder versammelten fich einige Male freiwillig in Ilnau, um sich unter Leitung eines Besuchers des Zeichnungskurses in Winterthar im Modellzeichnen zu üben. III. Geftion Bfaffiton: Ebenso in 2 Bersammlungen, dazu eine Diskuffion über Berwendung des Zeichnungsfurses in Winterthur. Winterthur: a. Bortrag über das Zeichnen nach Ornamenten, b. Perspektivisches Zeichnen beide als weitere Ausführungen der Postulate der bezirksschulpfleglichen Zeichnungstommiffion. Der gemeinfamen Zeichnungsausstellung ber Brimar= und Sekundarschulen des Bezirkes gedenkt der Rommiffions= bericht mit folgenden Worten: "In den Schulen, die von der Aus= ftellung vertreten waren, wurde methodisch richtig gearbeitet. Der Rlaffen= unterricht hat sich bewährt, das Zeichnen nach Flachmodellen auf der Stufe der Realschule bricht sich Bahn, das Stigmenzeichnen verschwindet mehr und mehr . . . . . Uuf der Sekundarschulstufe ift in der ersten Rlaffe fo ziemlich den Forderungen des Lehrplanes ein Genüge geleistet, während in der zweiten mehr Abweichungen vorkommen und die Schraffirmanier fast durchweg durch die Wischmanier ersetzt ift. Bur genauern Feststellung der Klassenziele soll der Lehrplan umgearbeitet werden im Sinne des Wettstein'schen Programms."

Die übrigen Vorträge bezüglich Auffätze behandelten wie gewohnt manigfaltige Gegenstände:

Burich: Aefthetit und afthetische Erziehung.

- I. Sektion, Limmatthal: Béranger und Herwegh, Anwendungen der Algebra und Geometrie.
- II. Sektion, Neumünster: Erklärung und Gebrauch physischer Apparate.

Affoltern: a. Kreislauf des Blutes, b. Bererbung körperslicher und geistiger Eigenthümlichkeiten, c. Elektrizität und Magnetismus, d. Beranschaulichungsmittel für den Realunterricht der Primarschule.

Horgen: a. Soziale Stellung des Lehrers, b. Beleuchtung der Prinzipien des Darwinismus, c. Militärischer Vorunterricht, d. Einfluß der Industrie auf die Schule.

Meilen: a. Schulsparkassen, b. das Naturgesetz der der Arsbeit, c. Erlebnisse in Italien.

Hinweil: a. Dichtung und Wahrheit (bezüglich der Borwürfe gegen die Schule).

Sektion I: a. Häusliche Schulaufgaben, b. Instinkt der Thiere.

Sektion II: a. Telephon, b. Religionsunterricht, c. Sinnes= täuschung.

Seftion III: Licht.

Sektion IV: a. Aufenthalt in Italien, b. Herkunft der europäisschen Obstbäume, c. Entwicklung der Schrift, d. Schweizerdichter, e. Meistersang, f. das Spiel.

Sektion V: a. Verhältniß von Gemüths= und Verstandsbildung, b. der Realien zum Sprachunterricht, c. "Fingal" und "arme Heinrich", d. die attische Komödie, e. Rousseau's Einfluß auf Schiller, f. Stadel der Kleopatra.

Sekundarlehrer: Das Telephon mit Berfuchen.

Ust er: a. "Nathan" von Lessing, b. Bauindustrie der Inssetten, c. Aus dem Leben J. C. Siebers, d. die gasförmigen Körper, e. das Planetenspstem.

Pfäffikon: a. Cäsar Laharpe, b. Schuldisziplin, c. Rech= nungsunterricht in der Elementarschule, d. Athmungsorgane, e. Schul= hygieine.

Sektion I: a. Brechungserscheinungen, b. Lösung dreier schwie= riger Rechnungsaufgaben, c. Spektralanalyse.

Sektionen II und III: Turnen und Zeichnen.

Winterthur: Die Jugend im Lichte der Zahlen (statistische Nachweise).

Andelfingen: a. Wichtigkeit der Schulbesuche, b. Rechen= unterricht des 1. und 2. Schuljahrs.

Bülach: a. Vorwürfe gegen die Schule, b. Stellung des Lehrers zu den religiösen Fragen, c. physische Anziehung.

## c. Besprechungen.

Mit dem an der Tagesordnung befindlichen Thema: "die Kurzsichtigten fich tig keit der Schüler" beschäftigten sich nur zwei Kapitel: Zürich und Dielsdorf. Dielsdorf bemerkt: "Schon vor einem Jahr wurde dieser Gegenstand besprochen und alsdann beschlossen, mit dem Endurtheil zu warten und unterdessen fleißige Beobachtungen anzusstellen. Aus diesen geht nun hervor, daß die in der Treichler'schen

Broschüre berührten Uebelstände wenigstens in unserm Bezirk nicht so grell sind. Es möchte wohl im Interesse der Schule und der Lehrer liegen, nicht jeder von außen kommenden Anklage ohne weiters zuzustimmen, sondern dieselbe auf ihren wahren Gehalt zu prüfen. Im Uebrigen soll der Lehrer jederzeit der Gesundheitspflege seine volle Aufmerksamkeit widmen."

#### Besprochen wurde ferner:

Zürich (4 Sektionen und Kapitel): Die praktische Ausbildung der Seminaristen.

Sektion III und IV: Schreiben von Anfang an mit Feder oder Griffel?

Affoltern: Dasselbe Thema. Ergebniß: Mehrzahl für die Neuerung. Hinweil: a. Geeignetste Zeit zur Abhaltung des Turneramens. Herbst.

Das Kapitel erklärt sich mit dem Beschluß der Bezirksschulpflege einverstanden, daß grundsätzlich keine Schule, in der nicht geturnt wird, die Note I erhalte.

b. Der richtige Uebergang von der Elementar= zur Realschule in Real= und Sprachunterricht. Aenderungen im Lehrplan sind nöthig.

Sektion I: a. Turnprogramm, b. Erziehungsräthliche Fragen über den Religionsunterricht.

Sektion II: a. Turnprogramm, b. Zwei Gedichte, c. Zwei Lieber.

Pfäffikon: Sektion II: Turnen.

Mehere Kapitel berichten auch über ihre Berathung der Abresse (von Uster) an Hrn. Seminardirektor Wettstein, eines begründet sein Nichteintreten: "Es hat der Schule noch nie gefrommt, wenn sie sich so leicht zum Spielball der politischen Parteien hingab."

d. Umtliche Gutachten.

Deren vier wurden den Kapiteln vom Erziehungsrath zugewiesen, auch überall behandelt und die Gutachten in besonderer Zuschrift einsgereicht:

1. Honegger's geometrisches Lehrmittel für die Sekundarschule. Mehrere der größern Kapitel haben dieses Gutachten ihren Sekundarlehrerkonfererenzen anvertraut.

Total=Revision beantragt.

- 2. Weber, Schulgesangbuch für die Sekundar= und Singschulen. Durchgreifende Revision im Sinne der Bereinfachung.
- 3. Gesetzesentwurf betreffend Verlängerung der obligatorischen Alltagsschulzeit.

Wahrscheinlich die Mehrheit zustimmend; nur Hinweil beharrt bei dem frühern Sieber'schen Entwurf (7 Schuljahre und 3 Halbtage Ergänzungsschule), weil die "Strömungen im Volksleben Mehreres nicht zum Durchbruch kommen lassen, und von einer Annahme des vorliegenden Entwurfs durch das Volk keine Rede sein kann."

4. Gesetzesentwurf betreffend Bildung und Anstellung von Lehrerinnen. Die Losung gegen denselben: "Gleiche Pflichten gleiche Rechte" — erfuhr, wie es scheint, da und dort einige Modifikationen; selbst in Meilen zeigte sich eine "starke Minderheit für Geschlechtertrennung", andere besürworten namentlich die Alterszulagen.

#### e. Schulbefuche.

Bürich, Sektion IV, veranlaßt durch das Dr. Treichler'sche Revisions= projekt, besucht die Elementarschule des Herrn Bänninger in Horgen. Der Berichterstatter sagt aber Nichts vom Ergebniß, sondern statt dessen fragt er, ob nach § 26 ein solcher Besuch außerhalb des Bezirkes reglementarisch sei und in den Bericht gehöre.

Affoltern: Fünf Lehrer und eine Lehrerin haben Schulbesuche gemacht. Horgen berichtet, daß seine Vorträge 3 und 4 bei einer Zusammenkunft mit der Konferenz des St. Galler Seebezirks gehalten worden seien.

Andelsingen sagt: "Angeregt durch einen Vortrag wurden nicht nur zürcherische Schulen, sondern auch solche im Kanton Schaffhausen und im angrenzenden Großherzogthum Baden theils einzeln, theils in Gesellschaften wiederholt besucht und die Vergleichung der versschiedenen Schulverhältnisse war äußerst lehrreich und zu erneutem Fleiß auspornend. Doch beliebte nicht, die von den Besuchern gemachten Erfahrungen dem ganzen Kapitel vorzulegen.

#### f. Bibliotheten.

Die Rechnung in Original oder in Abschrift oder als Notiz ist dem Berichte beigefügt von Zürich, Affoltern, Meilen, Hinweil, Uster

(bas Rechnungsergebniß in 3 Zahlen ift ber ganze Bericht), Pfäffikon, Andelfingen, Bülach und Dielsborf, es steht also nur Winterthur aus. Die Berichte der Bibliotheken find zum Theil wenig erfreulich. Burich hat im Ganzen bloß 5 Ausleihungen gemacht, und findet keinen andern Troft, als daß den Lehrern viele andere Bibliotheten offen ftehen. Uf= foltern: girka 20 Lehrer mit 80-90 Bänden und findet dieses "zirka" und "bis" fei eine fleißigere Benutzung als früher. Unter den Anschaffungen finden sich "G. Keller's Leute von Seldwyla und Burther Novellen". Ebenso bei Dielsdorf. Sorgen hat außer der Rapitels= noch feine eigene Separat=Bibliothek, welche je zwei Jahre in Horgen, Wädensweil und Thalweil aufgestellt wird, diesjährige Anschaffungen hauptsächlich naturwissenschaftlichen Inhalts. fest die Buchhändlernoten in die Rechnung, aber feine Titel der Werke. Die Theilung der Bibliothek in 4 Sektionen hat keine größere Frequenz erzielt. Sin weil: Benutung erfreulich, am meisten von geschichtlichen und sprachlichen Werken. Bei der Unschaffung sehen wir hauptsächlich auf Werke, die für Privatbibliothefen zu hoch tämen. Bfaffiton: Reben guten miffenschaftlichen Werken stehen auch 2 Jahrgange ber "Schweiz. Dichterhalle" 40 Bande, benutzt von 17 Lehrern. Un = delfingen: Da stehen verrechnet: 1 telegraphische Depesche, 8 Inferate in 2 Zeitungen, Fr. 30 für Druck des Ratalogs und 15 Fr. dem Berrn Bibliothefar Befoldung und Portoauslagen, aber feine einzige Bücheranschaffung. Bulach: Bom Bibliothefar liegt die Rechnung, aber tein Bericht vor. Im Rapitelbericht liest man: "Es ift bem (Berichterstatter) bekannt, daß mehrere in den letzten Jahren angeschaffte Werke in beständiger Zirkulation sich befinden und daß schon geklagt wurde, dieselben ftunden auch gar nie zur Berfügung. Die le borf: "Die Benutzung war nicht groß; das Rapitel beschloß daher, es follen in Bufunft die Bücher girfuliren".

### g. Allgemeine Bemerkungen.

Die meisten Berichterstatter bringen entweder einleitend oder zum Schluß eine Bemerkung über "den Geist", der sich in den Kapitels= versammlungen kundgab, folgende seien angeführt:

Zürich. "Der Vorstand hatte nie Schwierigkeiten, Kapitularen für diese oder jene Aufgabe zu gewinnen; dagegen dürften bei einem so zahlreichen Kapitel mehr freiwillige Anerbieten für Vorträge, Ein-

leitung von Besprechungen u. s. f. einlaufen, wodurch die Mannigsfaltigkeit der Berhandlungsgegenstände und damit das Interesse für die Bersammlungen erhöht werden könnte. Eine rege Theilnahme haben auch dieses Jahr die Lehrerinnen an den Tag gelegt und bei Bessprechung des Lehrerinnengesetzes an der Diskussion sich aktiv betheiligt."

Meilen. "An den lebhaften Diskuffionen, besonders über Gesetze, betheiligten sich meistens nur die ältern Mitglieder, welche eben aus Erfahrungen schöpfen konnten."

Hin weil. "Es bietet bennach sowohl der Bericht des Kapitels in seiner Gesammtheit als auch in seiner Gliederung in Sektionen ein Bild reger Geistesarbeit." In der That ist der Bericht selbst in seiner eingehenden und doch strammen Fassung ein erfreuliches Zeugniß davon. Auf 11 Seiten wird die manchhaltige Arbeit dieses Kapitels und seiner sechs Sektionen anziehend dargestellt.

Ust er dagegen begnügt sich mit der trockenen Aufzählung der Ueberschriften und zwar Versammlung um Versammlung.

Pfäffikon und seine drei Sektionen fügen wenige Worte bei. Winterthur berichtet wenigstens reglementarisch nach Materien geordnet und gedenkt eingehender seiner Zeichnungsausstellung.

Andelfingen sagt: "Die Geschäfte wurden immer mit dem gewünschten Ernst und Eifer abgewickelt und die Lehrer zeigten sich zur Uebernahme von Arbeiten stets willig."

Diese Worte können auch ganz passend als Ausbruck des General= berichtes über die fämmtlichen Kapitelsversammlungen dienen.